

**Matthias
Brodowy,
Kabarettist
und Musiker.**
Foto: T. Rodriguez

Was halten Sie von einer Schwarzwälder Kirschtorte ohne Kirschen? Oder einem Malaga-Eis ohne Rosinen? Ich muss gestehen, letzteres würde mir gefallen, weil ich keine Rosinen mag. Aber wenn Sie Rosinen lieben, würden Sie sich von einem Malaga-Eis ohne Rosinen verschaukelt fühlen, oder? Gegen eine amerikanische Kaffeehauskette läuft eine Sammelklage, weil dort eine Mango-Limonade ausgeschenkt wird, in der ganz viel drin ist - außer Mango. Nicht einmal der Hauch einer Mango. Nur das Aroma. Gleiches gilt für die Brause mit Passionsfrucht. Und auch bei Drachenfruchtlimo ist kein Drache drin. Was aber bestimmt an der verschwindend kleinen Zahl mutiger Prinzen und Drachentöter liegt. Das Unternehmen argumentiert, vereinfacht gesagt, dass es doch reiche, wenn der Geschmack der jeweiligen Frucht

da sei. Etwas, das übrigens bei Speisen mit Trüffel auch oft an der Tagesordnung ist. Trüffelaroma, aber nicht der kleinste Abrieb eines Trüffels. Nun ist das ja alles neu. Die Ernährungsalchimisten sind seit jeher am Werke.

Während der „Falsche Hase“ oder auch „Heuchelhase“ die Fälschung bereits im Namen trägt, gaukelt man ein Sägespanjoghurt vor, er sei in Wirklichkeit durch frische Erdbeeren geadelt, obgleich selbst seine Farbe nur von Roter Beete herrührt. Was ich persönlich bräuchte, wäre ein riesiger Eisbecher mit Sahne, der auch so schmeckt, aber in Wirklichkeit nur aus Wasser besteht und nicht eine einzige Kalorie hat. Diese wiederum sind in der falschen Mangobrause zuhauf drin.

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de



MODUL HAUS CONCEPT®
MASSIVHAUSER ZUM FESTPREIS

**Hausbesichtigungen
verschiedener
Haustypen**

am 24.09.23 zwischen
14:00 bis 16:00 Uhr
im Baugebiet
„Zur Schille“ in Bennigsen

für weitere Infos bitte



scannen



Tel.: 0511 - 515 476 0
www.modul-hausconcept.de

25451001_002623



BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover
11552601_002623

**ALLE STARS.
ALLE TICKETS.
EIN SHOP!**




haz-ticketshop • np-ticketshop

Unsere Oktoberfestangebote

**Weißwurst Münchener Art
Fleischkäse**



Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
Di. - Fr. 12 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

32028101_002622



Tagespflege an der Weide
Freie Plätze verfügbar!

Dank der Tagespflege lässt sich eine vollständige stationäre Pflege vermeiden und pflegende Angehörige werden entlastet.

Unser Betreuungsangebot:

- Organisierter Fahrdienst für die Hin- und Rückfahrt.
- Gemeinsames Frühstück, Mittag essen sowie Kaffee und Kuchen.
- Aktivitäten wie Sitzgymnastik, Spaziergänge, Boule, Singen, Tanzen, Gesellschaftsspiele und Gedächtnistraining.

www.diakovere.de/tagespflege-an-der-weide

Kostenlosen Probetag vereinbaren!

Tel.: 0511 8603 165
Hannelore-Kunze-Str. 6
30539 Hannover



**DIAKOVERE
PFLEGEDIENSTE**

24728201_002623

HANNOVER MACHT ERNST: Oberbürgermeister Belit Onay will die Experimentierphase beenden

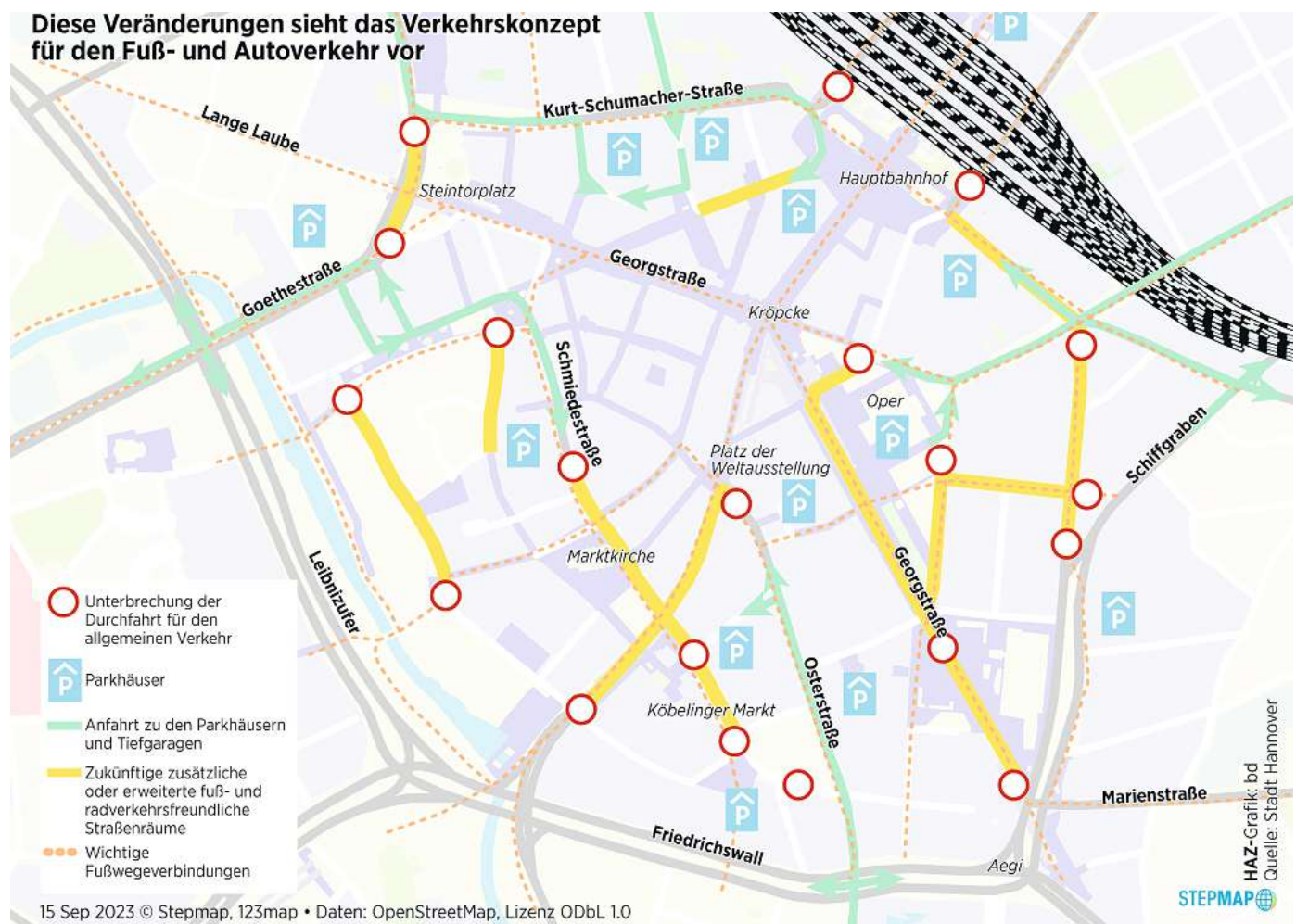
HANNOVER. Nach zweieinhalb Jahren Vorbereitung will Hannover Stadtspitze um Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) das Mobilitätskonzept für die Innenstadt umsetzen. „Das Thema Experimente ist abgeschlossen, jetzt geht es in die Realisierung“, sagte Onay bei der Vorstellung der Pläne gegenüber dieser Redaktion.

Onay hatte im Wahlkampf 2019 mit der Forderung polarisiert, Hannovers Innenstadt bis 2035 „autofrei“ machen zu wollen – und am Ende damit die Wahl gewonnen. Vor einem Jahr hat der Rat die Grundzüge beschlossen, die mehr Grün und weniger Autoverkehr in der Innenstadt vorsehen. Jetzt soll die Umsetzung starten. „Häufig wird der Eindruck erweckt, wir wollten die Mobilität einschränken“, sagt Onay jetzt: „Das Gegenteil ist der Fall: Es wird mehr Mobilität bei weniger Verkehr geben in der Innenstadt.“ Das ist geplant:

Kein Auto-Durchgangsverkehr: Die Innenstadt soll Durchfahrtsperren für Autos erhalten. Diese sollen so organisiert sein, dass zwar jeder Punkt erreichbar bleibt, mindestens für Anlieger, dass aber eine Durchfahrt quer durch die City nicht mehr funktioniert. Derzeit etwa kann man vom Steintor zum Aegidius-Schleifweg benutzen. Unter anderem soll am Steintor die Münzstraße zwischen Goseriede und Goethestraße für Autos gesperrt werden. Gleiches gilt für beide Tunnel neben dem Hauptbahnhof.

Kein Straßenrandparken: Das Abstellen von Autos am Straßenrand soll erheblich reduziert werden. Ausnahmen soll es fast nur noch für Liefer- und Ladeverkehr sowie Menschen mit Mobilitätsproblemen geben. Der Umbau der Stellflächen solle nicht schlagartig, sondern sukzessive erfolgen, sagt Onay. Die Park-

Diese Veränderungen sieht das Verkehrskonzept für den Fuß- und Autoverkehr vor



häuser hätten große Potenziale frei. Mit der Befreiung der Straßen von parkenden Autos „wird sich das Innenstadtbild verändern, es wird die Qualität deutlich erhöhen“.

Vorrang für Fußgänger:
Hauptziel sei, die Innenstadt für
Fußgängerinnen und Fußgän-
ger komfortabel nutzbar zu ma-
chen, sagte Stadtbaurat Thomas
Vielhaber (SPD). Zu Fuß zu ge-
hen sei „die Basismobilität“.
Auch wer mit dem Auto oder
Rad in die Innenstadt komme,
sei nach dem Parkvorgang zu
Fuß unterwegs – deshalb müsse
die Infrastruktur auf diese Bewe-
gungsrouten ausgerichtet werden.

Lange Laube ohne Autos: Die Lange Laube zwischen Steinortplatz und Brühlstraße soll vollständig für Autoverkehr gesperrt werden. Sie ist schon jetzt Fahrradstraße, wird aber von Autos dominiert. Ein Gerichtsurteil zwingt die Stadt, stärker durchzugreifen. Für Autos soll nur noch das Passieren der Querstraßen und das direkte Anfahren von Grundstücken möglich sein.

Geplant ist unter anderem auch der Umbau der Georgstraße an der Oper, der Schillerstraße sowie der Joachim- und Prinzenstraße. Erste Projekte sollen in Kürze starten, die wichtigsten

Bausteine laut Mobilitätskonzept bis 2030 abgeschlossen sein. Mittwoch ab 15 Uhr stellt die Stadtspitze die Details den Kommunalpolitikerinnen und -politikern in einer Sondersitzung im Rathaus vor.

Der Umbau wird hohe Millionenkosten kosten, soll nach Angaben Onays aber dazu führen, die Stadt zukunftsfähig zu machen. Genaue Kalkulationen zu den Kosten gibt es noch nicht, weil die Stadt in Einzelprojekten plant. Onay betont aber, dass man bereits hohe Förderungen bei Bund und Land für Mobilitätsprojekte eingeworben habe, die sich auf mehr als 20 Millionen belaufen könnten.

nen Euro summierten. Alle Großstädte arbeiteten derzeit an solchen Themen. Hannover sei, weil es früh begonnen habe, „in der Poleposition“.

Schon jetzt ist klar, dass es massiv Kritik geben wird. Mindestens CDU, FDP und AfD dürften grundsätzliche Vorbehalte gegen Veränderungen im Verkehr vorbringen. Auch in den Wirtschaftsverbänden ist die Skepsis groß. Aber auch in der rot-grünen Rathaush Mehrheit gibt es Vorbehalte. Dem Vernehmen nach grummelt es bei den Sozialdemokraten, die sich vor vollendete Tatsachen gestellt fühlen.

HANNOVER. Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer, weniger Raum für Autos – OB Belit Onay (Grüne) macht Ernst mit seiner Ankündigung einer weitgehend autofreien Innenstadt. In den nächsten Jahren will er mehrere Straßen für den Durchgangs-

HANNOVER. Mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer, weniger Raum für Autos – OB Belit Onay (Grüne) macht Ernst mit seiner Ankündigung einer weitgehend autofreien Innenstadt. In den nächsten Jahren will er mehrere Straßen für den Durchgangsverkehr sperren, oberirdische Parkplätze weitgehend streichen und Fahrradrouten ausbauen. Der Rat muss den Plänen noch zustimmen. Wir klären die wichtigsten Fragen.

tung will mit ihrem Konzept dagegen ankämpfen, dass Hannovers Innenstadt allmählich verödet. Zudem soll mehr Grün dafür sorgen, dass sich die City in heißen Sommern – von denen es infolge des Klimawandels mehr geben wird – nicht so stark aufheizt.

Wie kann ein neues Verkehrskonzept den Innenstadthandel retten?

Grundidee ist: Wenn man dafür sorgt, dass die Menschen wieder gerne in die Stadt fahren und sich dort aufhalten, wird die City belebt, und damit ist auch den Geschäftsleuten geholfen. „Attraktive Aufenthaltsräume bekommt man im Onlinehandel nicht“, so Onay. Anziehender wird die Innenstadt nach Ansicht Onays vor allem dadurch, dass deutlich weniger Autos durch die City rollen und am Straßenrand stehen. Auf diese Weise entstehen „Potenzialräume“, also Flächen, die für Freizeit,

Kultur- und Sportaktivitäten genutzt werden können.

Wie will Onay Autos aus der Innenstadt verbannen?

„Wir wollen keinen Durchgangs- und keinen Parksuchverkehr mehr in der City“, sagt Ony. Das bedeutet, dass alle Parkplätze am Straßenrand weitgehend entfallen. Im Gegenzug will die Stadtspitze mehr Parkplätze für Behinderte sowie für Lieferanten einrichten. Alle Parkhäuser bleiben jedoch anfahrbar, und zwar auf ausgewiesenen Routen: das Parkhaus an der Oper über die Theaterstraße, die Parkhäuser nahe dem Hauptbahnhof über die Kurt-Schumacher-Straße, um ein paar zu nennen. Auch private Parkplätze können weiterhin angesteuert werden. Zudem will die Stadt auf verschiedenen Straßen die Durchfahrt versperren, etwa durch versenkbare Poller oder andere „bauliche Elemente“. Solche Beschränkungen wird es unter anderem in der Schmiedestraße ab Marktkirche und in der Georgstraße geben. Die beiden Tunnel neben dem Hauptbahnhof – Fernroder Straße und Lister Meile – sind künftig für Autos tabu.

Wie bewege ich mich künftig durch die Innenstadt?

„Basismobilität“, sagt Baudezernent Thomas Vielhaber (SPD), sei der Gang zu Fuß. Zugleich will die Stadt neue Radrouten schaffen: So soll die gesamte Georgstraße vom Kröpcke bis zum Aegi zu einem Fahrradboulevard ausgebaut werden. Auch auf der Langen Laube werden künftig nur noch Radler unterwegs sein, Parkplätze an den Seiten entfallen. Die wenigen Autos, die am Ende noch durch die City rollen, sollen nicht schneller als 30 Kilometer pro Stunde fahren, auf manchen Straßen sogar nur Tempo 20. „Wir stellen das Konzept der autogerechten Stadt im wahrsten Sinne vom Kopf auf die Füße und

schaffen eine lebenswerte Stadt", sagt Vielhaber.

Fahren dann noch Busse durch die Stadt?

Alle Innenstadt-Buslinien bleiben erhalten, auch die Routen, die um den Opernplatz kurven. Die Stadtspitze denkt darüber nach, einen autonom fahrenden Innenstadt-Shuttlebus einzurichten, der Altstadt und City miteinander verbindet. Aber die Planungen stehen noch ganz am Anfang.

Welche Straßen und Plätze bekommen ein neues Gesicht?

Der Umbau der Schmiedestraße ist bereits abgeschlossen. Dort hat die Stadt die Fahrbahn verkleinert, breitere Gehwege geschaffen und Bäume gepflanzt. Die Schillerstraße, die bisher an einen schmutzigen Hinterhof erinnert, soll ebenfalls hübscher werden. Große Umbauten hat sich die Stadt für Prinzen- und Joachimstraße sowie für den Thielenplatz vorgenommen. Unter der Prinzenstraße will die Stadt Zisternen anlegen, um Regenwasser zu sammeln und für die Bewässerung von Bäumen zu nutzen. Auf der Georgstraße gegenüber dem Opernplatz sollen Fahrbahn und Fußweg künftig auf einer Ebene liegen. Auf dem Köbelinger Markt entfallen alle Parkplätze. Das ehemalige Bürgeramt nebenan wird abgerissen und durch Wohnhäuser ersetzt. Der Steintorplatz bekommt eine Lichtstele, Wasserspiele und Tribünen. Die Münzstraße zwischen Steintorplatz und Langer Laube wird für den Autoverkehr gesperrt. Ein neues Gesicht bekommt auch das Areal zwischen Celler Straße und Bröderstraße. Das alte Postcheckamt wird derzeit abgerissen. An seiner Stelle baut Meravis einen Wohnkomplex.

Wann wird das alles umgesetzt?

Stadt Ende des Jahres vor. Der Umbau des Steinplatzes wird gerade in der Politik diskutiert und könnte im Frühjahr 2024 starten. Noch gibt es widerstreitende Meinungen in der rot-grünen Ratskoalition, wie der Radverkehr über den Platz geführt werden soll. Für die Umbauten auf der Georgstraße will die Stadt im nächsten Jahr Entwürfe vorlegen. Wie sich die Prinzenstraße verändern soll, will die Stadt Ende des Monats bekannt geben. Die Ausschreibung für Abriss und Neubau des ehemaligen Bürgeramts am Köbelinger Markt will die Stadt in der zweiten Jahreshälfte 2024 auf den Weg bringen. Zunächst muss der Rat das Verkehrskonzept beschließen. Aus der SPD, Koalitionspartner der Grünen, sind bereits Einwände zu hören.

Haben Bürger ein Wörtchen mitzureden?

Über den City-Umbau hat die Stadt bereits viele Monate diskutiert, unter anderem mit Kaufleuten, Vertretern der Politik und Kulturschaffenden. Die Pläne stellt Onay allen Bürgern am Freitag, 29. September, um 17.30 Uhr im Aufhof vor, den Räumen der ehemaligen Galeria Kaufhof in der Schmiedestraße.

Wie soll das alles finanziert werden?

Die Stadt hat nach eigenen Angaben Fördergeld von Bund und Land in Höhe von etwa 20 Millionen Euro eingesammelt. „Wir werden für eine nachhaltige Finanzierungs sorgen und weiter Fördermittel nach Hannover holen“, sagt Oberbürgermeister Oliver. Die Finanzlage der Stadt ist alles andere als rosig. In diesem Jahr wird das Defizit voraussichtlich 30 Millionen Euro betragen, im nächsten Jahr sogar mehr als 300 Millionen Euro. Die Stadt hat sich ein hartes Sparprogramm verordnet, um wieder aus den roten Zahlen herauszukommen. Für den City-Umbau scheint es genug Geld zu geben.

Hass Solartechnik GmbH

- Photovoltaik Angebot in 24 Stunden
- Photovoltaik Beratung
- Alles aus einer Hand
- Zum Festpreis

Jetzt kostenloses Angebot anfordern!

Tel.: 0511-27007566
www.hass-solartechnik.de
Mail: info@hass-solartechnik.de